**Lesetheater: Unsere Kirche – echt alt**

Personen:

Erzähler 1

Erzähler 2

Pastor

Frau Rauschenberger

Sofia

Jule

ERZÄHLER 1: Einiges haben unsere Konfirmandinnen schon herausgefunden.

ERZÄHLER 2: Und darüber halten sie ein Referat.

ERZÄHLER 1: Über die Kirche, mit dem Turm, dem Kirchenschiff, der Bedeutung von Türen und Fenstern.

ERZÄHLER 2: Weil das nicht alles ist, müssen auch Sofia und Jule etwas herausfinden.

SOFIA: Meine Oma hat mir nichts über die Kirche erzählt.

JULE: Na, und? Muss sie auch doch nicht.

SOFIA: Wen fragen wir dann?

JULE: Den Pastor.

SOFIA: Spinnst du?

JULE: Nee, war’n Witz. Du Spaßbremse.

ERZÄHLER 1: Während die beiden noch streiten …

ERZÄHLER 2: … steht der Pastor plötzlich neben ihnen.

PASTOR: Kann ich euch helfen?

JULE: (erschrocken) Huch … Äh, ... nee, äh …

SOFIA: Jule wollte was über die Kirche fragen.

JULE: Wieso ich denn?

PASTOR: Was wolltest du denn wissen?

JULE: Äh, weiß ich auch nicht … ich mein …

SOFIA: Die Glocken. Wozu sind die Kirchenglocken da?

PASTOR: Ja, das ist doch gar nicht so schwer. Sie rufen die Menschen zum Gottesdienst. Aber auch zum Gedenken oder zur Mahnung.

SOFIA: Zur Mahnung? Versteh ich nicht.

PASTOR: Früher läuteten die Glocken auch, wenn es gebrannt hat. Man kann die Glocken weithin hören. So, jetzt muss ich zu einem Traugespräch. Wenn ihr noch mehr wissen wollt, kommt am Nachmittag vorbei.

ERZÄHLER 1: Damit war der Pastor weg.

ERZÄHLER 2: Und die beiden Mädchen konnten weiter streiten.

JULE: Sag mal, hältst du mich für total blöd?

SOFIA: Wieso?

JULE: Glaubst du, ich kann nicht alleine fragen?

SOFIA: Stell dich doch nicht so an.

JULE: Und dann sagt der auch noch: „Is doch gar nich so schwer“. Du bist ne blöde Tusse.

SOFIA: Selber blöde Tusse.

ERZÄHLER 1: So wäre es sicher noch lange weitergegangen.

ERZÄHLER 2: Die beiden hätten sich noch stundenlang gezofft, wenn nicht Frau Rauschenberger vorbeigekommen wäre.

FRAU R.: Na, wat is hier denn los?

JULE: Nix.

SOFIA: Wir … wir sollen was über die Kirche rauskriegen.

FRAU R.: Wat wüllt ji denn weten? Ik bün hier lang de Küstersche ween un heff de Klocken lüüdt.

JULE: Glocken? Das hatten wir gerade.

SOFIA: Warum ist die Kirche aus so großen Steinen gebaut?

FRAU R.: Dat sünd Findlinge. Feldsteen, de mit de Iestiet hier herkamen sünd ut Skandinavien.

JULE (ungläubig): Aha.

FRAU R.: Ja, as se de Kark vör över achthunnert Johr boen wullen, hebbt se de Steeen nahmen, de hier legen hebbt. So’n Feldsteenkarken gifft dat blots hier in Noorddüütschland, wo dat Ies ween is un grote Steen mitbrocht hett.

ERZÄHLER 1: Die Kirche, schon achthundert Jahre alt? Das war zu viel für die Mädchen.

SOFIA: Okay. Und was ist mit dem Altar?

JULE: Was soll da denn mit sein?

SOFIA: Weiß ich nicht. Deshalb frag ich ja.

FRAU R.: De Altoor steiht meisttiets höger vörn in de Kark un richt sik na de oosten Siet.

ERZÄHLER 1: Die beiden Mädchen gucken ungläubig.

ERZÄHLER 2: Warum steht der Altar und damit die Kirche in Richtung Osten?

FRAU R.: In’n Osten geiht de Sünn op. Vun dorher fallt ok dat Licht dör de Finster in de Kark. „Ik bün dat Licht vun de Welt“, seggt Jesus Christus. Vun’n Altoor ut löppt en groten Deel vun den Gottesdeenst af. Un hier warrt beedt.

SOFIA: Hätte ich nicht gedacht.

JULE: War mir klar. Warum sind die Fenster rund?

FRAU R.: Dat liggt an de Tiet, wo se boot worrn sünd. Dat is de Romanik vun dat 11. bet 13. Johrhunnert. Dorna keem Gotik, Renaissance, Barock. Dor segen de Karken anners ut.

ERZÄHLER 1: Jule und Sofia guckten ungläubig.

FRAU R: Wöllt ji anners noch wat weten?

JULE: Nee, nee. Vielen Dank.

SOFIE: Damit können wir unser Referat echt schnell fertig kriegen.

Hans-Hinrich Kahrs